

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 67 (1969)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04,
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter
Laupenstrasse 20a, 3000 Bern
Tel. (031) 25 89 24

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Baselland: Kampa Käthe, Kantons-
spital, 4410 Liestal

Gutknecht Gertrud, Frauenspital,
4000 Basel

Sr. Diener Rosmarie, 4000 Basel

Sektion Vaudoise: Sr. Castro Marguerite,
42, St. Etienne, France

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich
willkommen in unserem Verband.

An die Sektionspräsidentinnen!

Die Zentralpräsidentin bittet alle Sektions-
präsidentinnen, ihr die Mitgliederlisten bis
zum 30. März zu senden, dies zur Erleich-
terung des Versandes der Delegiertenkar-
ten. Zum Voraus besten Dank.

Thérèse Scuri

Die Administration der «Schweizer Hebame-
» und die Druckerei WERDER AG,
Mattenenge 2, 3011 Bern, bitten die Abon-
nentinnen dringend um

**genaue und leserlich geschriebene
Adressen!**

Diese Bitte gilt besonders den Neu-Abon-
nentinnen. Und schreiben Sie nicht Adress-
änderungen auf die Girozettel der Post-
checkformulare. Dort werden sie leicht
übersehen. Benützen Sie dazu eine Post-
karte. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie
mithelfen, Irrtümer zu vermeiden und uns
und Ihnen Ärger zu ersparen.

Sektionsnachrichten

Baselland

Auf den 31. Januar boten wir alle Mit-
glieder unserer Sektion auf zur Jahres-
versammlung. Es erschienen im ganzen nur
25 Hebammen.

Sr. Ruth Baur, Vizepräsidentin, begrüßte
die Anwesenden und erledigte die Geschäf-
te speditiv.

Die Tagespräsidentin Sr. Alice Meyer, hatte
die Aufgabe die Neuwahl des Vorstandes
zu führen; sie konnte dies wie immer vor-
züglich. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin: Sr. Ruth Baur, Bottmingen

Vizepräsidentin: Sr. Rösly Latscha,
Bottmingen

Aktuarin: Sr. Lisbeth Jurt, Lausen

Kassierin: Frau Frieda Grieder, Sissach

Beisitzerinnen: Frau Hedy Gisin, Tenniken
Frau Angela Hofer, Füllinsdorf

Herr Müller, Vertreter der Firma Humana
begrüßte uns anschliessend und machte

uns auf die neuen Produkte aufmerksam
die bald in den Handel kommen werden.
Für den guten Imbiss sei herzlich gedankt.
Im Namen des Vorstandes

Die Aktuarin L. Jurt, Lausen

Bern

Die Sektionsversammlung wird am 12.
März um 14.15 Uhr stattfinden. Für den
Wissenschaftlichen Vortrag konnte Herr
Dr. von Muralt Kinderarzt gewonnen
werden.

Bericht über die Hauptversammlung vom
22. Januar 1969.

Pünktlich um 14.15 Uhr begann Herr Prof.
Dr. Berger mit seinem Vortrag. An Hand
von 4 Fällen aus der Praxis, erklärte der
Referent für uns wichtige und lehrreiche
Details. Mit diesen 4 Beispielen, wollte uns
Herr Prof. Dr. Berger vor Augen halten
wie wichtig es unsererseits ist, gut zu
beobachten, rechtzeitig zu erkennen und
frühzeitig an die richtige Stelle zu ver-
weisen. Zum Schlusse empfahl uns der
Chefarzt einen neuen Absaug-Katheter für
Neugeborene, erhältlich bei der Firma
Gribi, Spiegel Bern.

Die Präsidentin verdankte dem Referen-
ten, seinen sehr wertvollen Vortrag unter
grossem Applaus und überreichte ihm Blu-
men.

Der Geschäftliche Teil unserer Versamm-
lung begann mit der Verlesung des Proto-
kolls der Adventsversammlung vom 4. 12.
1968. Als Stimmzählerinnen wurden unter
81 Anwesenden Schwester Gret Bau-
mann und Frau Etter bestimmt.

Protokoll und Jahresbericht der Präsiden-
tin, sowie der von Schw. Margrit Neiger
vorgelesene Kassabericht per 1968 und der
Voranschlag für 1969 wurden einstimmig
genehmigt. Fräulein Zürcher ihrerseits ver-
las den Kassarevisoren-Bericht.

Der Vorschlag für die Erhöhung der 1 mali-
gen Eintrittsgebühr von Fr. 1.- auf Fr. 5.-
wurde genehmigt.

KLINIK HIRSLANDEN ZÜRICH

sucht für ihre geburtshilfliche
Abteilung mit freier Aertz-
wahl eine

Hebamme

in Dauerstelle, ev. als Ferienab-
lösung. Günstige Bedingungen,
Pensionskasse. Nähere Auskunft
erteilt die Oberschwester. Klinik
Hirslanden, Witellikerstrasse 40,
8008 Zürich, Telefon 051 53 32 00

16014



SCHWEIZERHAUS
Kinder-Crème

Schutz und Heilung aus
der Tube. Durch Zufuhr der
hauteigenen Wirkstoffe zur
Pflege der empfindlichsten
Haut besonders wirksam.

Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Der Vorstand wurde einstimmig bestätigt. Wahlen für die D. V. 1. Frau Kehrli Thun, 2. Frau Stettler Burgdorf, 3. Frau Moser Wangen a/A., 4. Frau Marti Utzenstorf, 5. Frau Etter Wahlenried. Ferner vom Vorstand die Präsidentin Frau Marti, die Vizepräsidentin Frau Stähli, die Kassierin Schw. Margrit Neiger und die Beisitzerin Frau Zeller. Als Ersatz Schwester H. Schwab Neuenburg, und Frau Ringier Murten.

Als Rechnungsrevisorinnen Fr. Zürcher Hugnigen und neu Schwester Annemarie Huggenberger vom Frauenspital.

Anträge für die D. V. lagen keine vor.

Die Präsidentin wiederholte, dass die Auszahlungen der Krankenkassen direkt an die Hebammen erfolgen müssen und dieses von den Kassieren der Kassen verlangt werden muss.

Mit freundlichem Gruss
T. Tschanz

IN MEMORIAM

Am 20. Februar fand in der Kirche in Madiswil die Trauerfeier statt für die im 81. Lebensjahr verstorbene

Frau Elise Lanz-Krähenbühl

Die Heimgegangene hatte im Jahre 1911 in Bern ihre Lehrzeit als Hebamme abgeschlossen und war dann nach Mättenbach in ihr Elternhaus zurückgekehrt, von wo aus sie ihrem Berufe nachging.

Ihrer, 1912 mit Johann Lanz, Schneider eingegangenen Ehe entsprossen eine Tochter und ein Sohn, denen sie eine gute Mutter war. Zudem bot sie auch Pflegekindern ein Heim.

Der im Jahre 1957 erfolgte Tod ihres guten Gatten war für die Verstorbene ein schwerer Schlag, den sie nur durch ihren Glauben überwinden konnte.

Anfangs Dezember stürzte Frau Lanz in ihrer Wohnung und da sie ohnehin schon leidend war, wurde sie nach ein paar Tagen zu ihrer Tochter nach Maienfeld verbracht. Dort verschlimmerte sich ihr Leiden und am 15. Februar trat der Tod ein. In Chur fand am 18. Februar die Kremation statt und am 20. wurde die Asche der Heimgegangenen im Grab ihres Gatten beigesetzt.

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere Anteilnahme.
L. R.

Luzern

Liebe Kolleginnen,

Unsere Generalversammlung findet Mittwoch, den 12. März 1969, 14.00 Uhr im Hotel Kolping Luzern statt.

Wir bitten alle Kolleginnen rechtzeitig zu erscheinen, damit alle Traktanden erledigt werden können.

Anschliessend wird uns Fräulein Dr. Schaller freundlicherweise einen Vortrag über Ihre Tätigkeit in Puerto-Rico halten.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und grüssen alle Kolleginnen herzlich.

Der Vorstand

Solothurn

Die Generalversammlung vom 21. Januar 1969 im Hotel Metropol in Solothurn war gut besucht. Unsere Präsidentin konnte die Traktanden in kurzer Zeit erledigen.

Frau Wangeler hat das Amt als Präsidentin niedergelegt. Wir möchten ihr nochmals herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Als neue Präsidentin für ein Jahr wurde Frau Schaller gewählt.

Der Jubiläumsteller konnte an folgende Mitglieder abgegeben werden: Fräulein Gmür, Wangen, und Frau Frei, Wangen. Einen Kartengruss zum 40-jährigen Jubiläum erhalten: Frau Bärtschiger, Frau Borer, Frau Kamber, Frau Jeker und Frau Stampfli. Wir wünschen allen Jubilarinnen alles Gute.

Es wurde beschlossen, den Sektionsbeitrag um Fr. 2.— zu erhöhen, um die Unkosten für Kränze zu decken.

Unsere Frühjahrsversammlung mit ärztlichem Vortrag findet am 17. April im Hotel Aarhof in Olten statt.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand:
Frau J. Rihm

St. Gallen

Unsere Versammlung vom 5. 2. war im Schulzimmer der E. A.; die Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses waren unsere Gäste. Auch unsere Sektionsmitglieder waren gut vertreten. Alle waren wohl gespannt auf den Vortrag von Fräulein Dr. Seiler, eine in St. Gallen wohl bekannte Persönlichkeit. Als Juristin, und Polizeifunktionärin betreut sie seit Jahren gefährdete Jugendliche. Aus dieser grossen Erfahrung heraus ist sie auch in der Lage, überzeugend über die Probleme der heutigen Jugend zu sprechen. Der frische, spontane Vortrag dieser beliebten Referentin vermochte auch diesmal wieder die Zuhörerinnen zu fesseln. Und alle gingen wohl mit ihr einig, als sie sagte, dass das Problem der Jugend dasjenige der heutigen Welt ist, in die diese hineingestellt wird. Und wie wichtig es ist, Zeit für die Jungen zu haben, ihnen zuzuhören, anstatt nur auf sie einzureden. Für die Interessanten und zu Herzen gehenden Ausführungen sei der sympatischen Referentin auch an dieser Stelle wärmstens gedankt.

Am Mittwoch, den 12. März, werden wir uns wieder im Rest. Ochsen, Zürcherstr. 57, treffen; wie gewohnt, um 14 Uhr. Frau Schöpfer konnte auch für diese Versammlung einen Referenten gewinnen, und zwar von der städtischen Verkehrspolizei, mit Filmen und Diskussion. Die Mitglieder sind eingeladen, Angehörige mitzubringen und es wäre auch sehr zu empfehlen, Fragen für die Diskussion vorzubereiten. Ein wenig Verkehrsunterricht wird auch uns Hebammen guttun, und darum hoffen wir auf eine rege Beteiligung! Mit kollegialem Gruss!

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

Thurgau

Unsere Generalversammlung war gut besucht. Anwesend waren 21 Mitglieder und ein Gast. Als Delegierte nach Zürich wurden Frau Frehner und Fr. Müggler bestimmt.

Unsere nächste Versammlung findet in Romanshorn statt.
Louise Böhler

Zürich

Liebe Kolleginnen,

Unsere Generalversammlung vom 21. Jan. 1969 wurde von 30 Mitgliedern besucht. Entschuldigungen lagen 11 vor.

Unsere Präsidentin durfte 8 Jubilarinnen gratulieren, nämlich:

40 Jahre Sektionszugehörigkeit: Fr. Weiermann, Frau Moor, Frau Siegrist.

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun

Telefon (033) 3 15 29

Es suchen eine Hebamme:

Spital im Unter Engadin sucht auf 1. März dringend eine selbständige, gutausgewiesene Hebamme.

Kleines Spital im Kanton St. Gallen sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme.

Spital im Kt. Graubünden sucht eine Hebamme, eventuell nur zur Vertretung der Freitage.

Kleines Spital am Zürichsee sucht dringend auf 1. April eine Hebamme.

2 Kliniken in Zürich suchen auf 1. April je eine gut ausgewiesene Hebamme. Fremdsprachen erwünscht.

Kantonsspital im Kt. Schaffhausen sucht 1-2 Hebammen, Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Klinik in Basel benötigt 1-2 Hebammen. Eintritt nach Vereinbarung.

Mütterheim im Jura sucht für sofort dringend eine Hebamme.

Spital im Kanton Neuchâtel sucht auf 1. April eine Hebamme. Gute Ausbildungsmöglichkeiten.

25 Jahre Sektionszugehörigkeit: Sr. Martha Jäger, Sr. Gertrud Knechtli, Fr. Harder, Fr. Oetiker, Fr. Gerber.

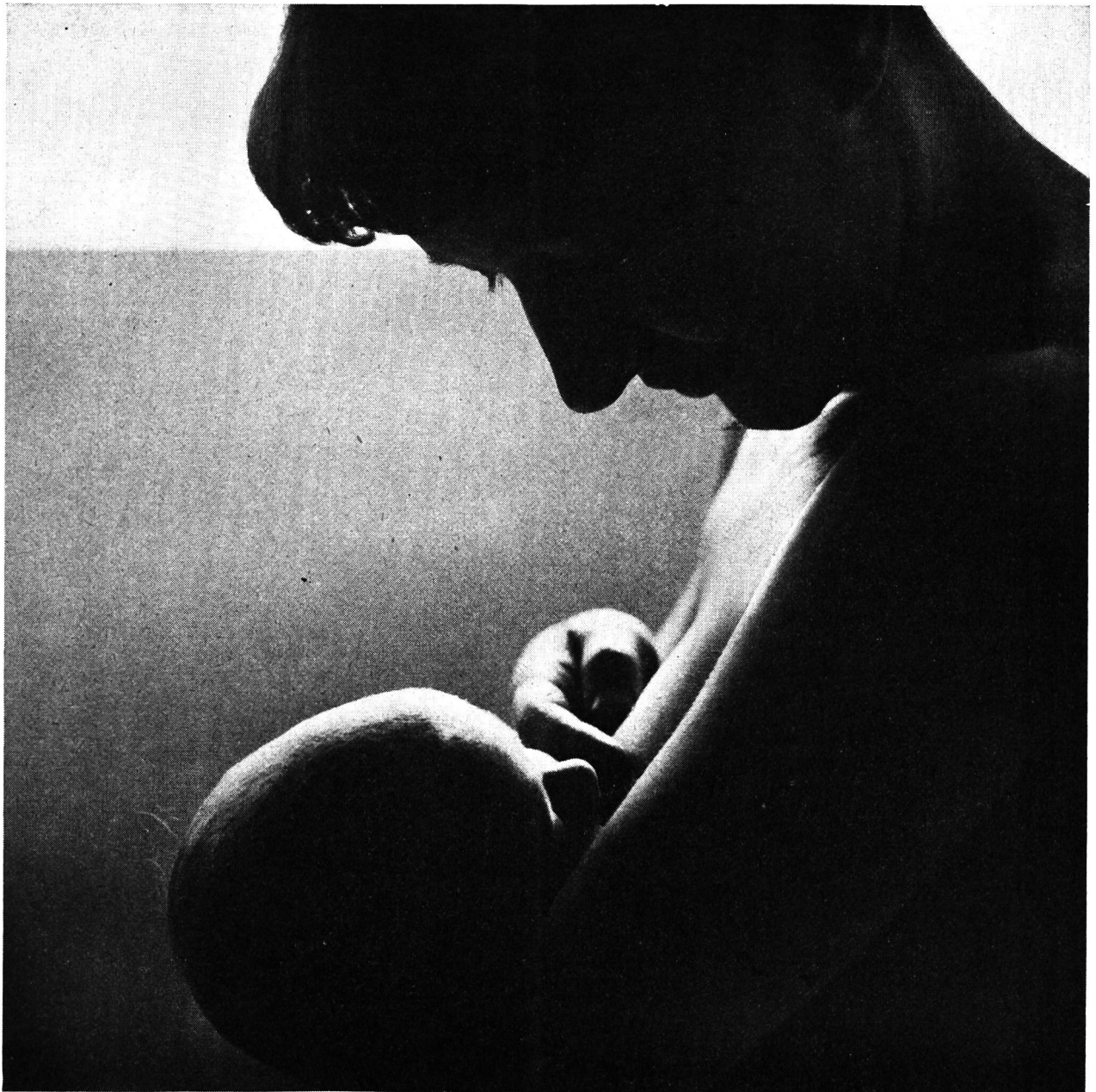
Die Traktanden wurden speditiv erledigt. Nach dem Protokoll der letztjährigen Generalversammlung und der Wahl der Stimmenzählerinnen verlas unsere Präsidentin den Jahresbericht. Im Jahre 1968 waren 5 Eintritte und 1 Austritt zu verzeichnen. Der Kassabericht und der Revisorinnenbericht wurden genehmigt. Neugewählt wurde Frau Zingg als Aktuarin, und als Revisorinnen stellten sich Frau Hemmi und Sr. Gertrud Knechtli zur Verfügung.

Die Krankenbesucherinnen erklärten sich bereit, ihr Amt noch beizubehalten, beschwerten sich aber, keine Krankmeldungen zu erhalten. Darum wurde der Vorschlag gemacht, kranke Kolleginnen sollten sich künftig bei der Präsidentin melden, damit diese die Besuche vermitteln könne.

Der wichtigste Antrag betraf den Saalwechsel. Aus finanziellen Gründen mussten wir uns nach einem neuen Versammlungslokal umsehen. Wir werden künftig im Foyer der Stadtmission am Limmatquai 112 zusammenkommen.

Die nächste Versammlung wird am 11. März um 14.30 Uhr, also eine halbe Stunde später als bisher üblich, stattfinden. Wir werden hauptsächlich über die Delegiertenversammlung zu reden haben und unsere Delegierten bestimmen.

Bis dahin herzliche Grüsse
für den Vorstand: *W. Zingg*



WANDER **Adapta**

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

Jahresrechnung 1968 der Zentralkasse des Schweizerischen Hebammenverbandes

EINNAHMEN

Jahresbeiträge	7 452.—	
Eintritte	283.—	
Broschen	446.10	
I. C. M. — Marken-Verkauf	553.—	
Versicherungsgesellschaft Zürich	121.70	
Versicherungsgesellschaft Winterthur	221.—	
1/2 Ueberschuss Schweiz. Heb.	450.—	
Gabe Journal de la sage-femme	200.—	
Gaben Delegiertenversammlung	875.—	
Rückgabe Verrechnungssteuer	274.—	
Einlage Konv.-Soulte	57.55	
Zins auf Obligationen & Sparheft	697.05	11 630.40
Total der Einnahmen		11 630.40

Uebertrag 6 789.05

Verschiedenes

Reisekosten	334.30	
Bureau-Material (Broschüren)	2 369.20	
Broschen, Geschenke	483.30	
Porti, Telephon	230.60	
Zeitungsabonnement	23.70	
Photo für Broschüre	116.—	3 557.10
Total der Ausgaben		10 346.15
Total der Einnahmen		11 630.40
Total Ausgaben		10 346.15
Einnahmeüberschuss		1 284.25

Bilanz per 31. Dezember 1968

AKTIVEN

Kassa	494.67
Postcheck	4 820.10
Sparheft No. 33070	8 297.—
Sparheft No. 283945	158.20
Sparheft No. 281506	315.15
<i>Obligationen</i>	
3% Eidgenössische Anleihe 1950	3 000.—
3% Kanton Zürich 1950	7 000.—
5.25% Crédit Foncier Vaudois S 43	4 000.—
3.75% Zürcher Kantonalbank S XV	5 000.—
5% Zürcher Kantonalbank 1974	3 000.—
5% Banque cantonale Neuchâtel 1972	5 000.—
Kapital per 31. 12. 1968	41 085.12

Vermögensvergleich

Kapital S. H. V. am 31. 12. 1967	39 800.87
Kapital S. H. V. am 31. 12. 1968	41 085.12
Vermögenszunahme	1 284.25

Neuchâtel, den 7. Februar 1969.

Zentralkassierin: A. Bonhôte

Revisorinnen: Alice Ecuivillon, Dr. E. Nägeli

Uebertrag 6 789.05

AUSGABEN

Prämien für Jubilarinnen	1 900.—	
I. C. M. Marken	318.20	2 218.20
<i>Vereinsbeiträge</i>		
Bund Schweiz. Frauenvereine und Presse	387.—	
Gemeinnütziger Frauenverein	24.—	
I. C. M. London	953.50	1 364.50
Spesen Rechnungsrevision	111.—	
Dépotgebühren Bank ZKB	19.—	
Dépotgebühren Bank BCN	40.—	
Spesen Postcheck	3.75	173.75
<i>Delegiertenversammlung</i>		
Festkarten	266.—	
Reisespesen, Verpflegung	336.60	602.60
<i>Honorare</i>		
Frl. Dr. Nägeli	500.—	
Frl. Scuri	500.—	
Frau Uboldi	230.—	
Frau Mentha	100.—	
Frau Taillard	100.—	
Frau Jubin	100.—	
Frau Bonhôte	900.—	2 430.—
Uebertrag		6 789.05

Jahresrechnung 1968 des Restvermögens der Krankenkasse

EINNAHMEN

Zins auf Obligationen	570.50	
Zins auf Kontokorrent	71.20	
Zins auf Sparheft No. 41479	7.35	649.05

Bilanz per 31. Dezember 1968

AKTIVEN

Kassa	187.25
Obligationen & Sparheft	22 208.85
Kontokorrent	2 795.05
Kapital am 31. 12. 1968	25 185.15

Vermögensvergleich

Kapital am 31. 12. 1967	25 645.45
Kapital am 31. 12. 1968	25 185.15
VERMÖGENSABNAHME	460.30

Neuchâtel, den 7. Februar 1969.

Zentralkassierin:

A. Bonhôte

Revisorinnen:

Alice Ecuivillon, Dr. E. Nägeli

AUSGABEN

Dépotgebühren	29.90	
Verrechnungssteuer	21.45	
Porti	8.—	
Jahresbeiträge an über 80jährige	1 000.—	
Mme. Winter Delegiertenvers.	50.—	1 109.35
MEHRAUSGABEN		466.30

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Jahresrechnung 1968 der «Schweizer Hebamme»

EINNAHMEN

Inserate	21 782.95
Abonnemente	12 470.70
Kapitalzinse	253.30
Total Einnahmen	34 506.95

AUSGABEN

Druck der Zeitung (inklusive Beilage: Geburtshilfliches Repetitorium)	22 544.—
Porti der Druckerei	322.35
Provisionen der Inserate 25%/o	5 827.90
Ausgaben der Druckerei	2 511.75
Drucksachen	125.—
Honorar der Redaktion	1 960.—
Honorar der Zeitungskommission	700.—
Spesen der Redaktorin und der Zeitungskommission	195.80
Delegiertenversammlung	290.30
Rechnungsrevision	75.—
Trauerkranz für Herrn Werder	80.—
Einsendung	15.—
Total Ausgaben	34 647.10

Bilanz per 31. Dezember 1968

Ausgaben	34 647.10
Einnahmen	34 506.95
Mehrausgaben	140.15
Vermögen am 1. Januar 1968	5 900.10
Vermögen am 31. Dezember 1968	5 759.95
Der Zentralkasse abgeliefert	900.—
Reines Vermögen am 31. Dezember 1968	4 859.95

Vermögensausweis

Sparheft Kantonalbank von Bern, Nr. 445031	441.25
Sparheft Hypothekarkasse Bern, Nr. 207321	388.80
Sparheft Gewerbekasse Bern Nr. 27937	3 319.75
1 Anteilschein Schweizerische Volksbank Bern	500.—
Bar in der Kasse	210.15
	4 859.95

Die Kassierin: M. Schär

Die Unterzeichneten haben die Rechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und richtig befunden. Der Kassierin herzlichen Dank!

Bern, den 19. Februar 1969

Sr. Ruth Baur
K. Maritz

Zum Defizit der «Schweizer Hebamme» das die Jahresrechnung 1968 aufweist, möchte ich einige erklärende Worte beifügen. Infolge des plötzlichen Todes von Herrn Werder am 17. Oktober 1968 ergab sich eine Verzögerung in der Geschäftsführung. Die Rechnungen des 4. Quartals konnten erst auf Jahresende gestellt werden. Deshalb sind die Beträge der letzten 3 Monate erst im Jahr 1969 eingegangen und haben so ein Defizit verursacht.

Die Kassierin: M. Schär

Jahresrechnung 1968 des Fürsorgefonds

EINNAHMEN

Zins Obl. 33/4 %/o Misoxer Kraftw.	26.25
" Obl. 4 1/2 %/o Z. K. B.	157.50
" Obl. 4 1/4 %/o Z. K. B.	148.75
" Obl. 5 %/o S. V. B.	105.—
" Obl. 33/4 %/o Pfandbrief	131.25
" Obl. 5 %/o Ville de Neuchâtel	175.—
" Obl. 5 %/o Kt. Luzern	175.—
" Sparheft No. 83017	200.90
Gabe Firma Guigoz S. A.	200.—
" Firma Humana	75.—
1/2 Ueberschuss Schweiz. Heb.	450.—
Rückerstattung Verrechnungssteuer	401.45
Total der Einnahmen	2 246.10

AUSGABEN

15 Unterstützungen	3 700.—
Zahlungen an Krankenkassen	220.80
Spesen Kommission Luzern	122.50
" Sr. Elisabeth Grütter	84.70
" Mme. Purro	23.80
" S. V. B.	24.60
Total der Ausgaben	4 176.40

EINNAHMEN	2 246.10
AUSGABEN	4 176.40
MEHRAUSGABEN	1 930.30

Bilanz per 31. Dezember 1968

Sparheft S. V. B. (Kasse)	5 115.70
Obl. 5 %/o S. V. B. 12. 4. 72	3 000.—
" 33/4 %/o Misoxer Kraftw. 1960	1 000.—
" 33/4 %/o Pfandbriefb. 1963 S 86	5 000.—
" 4 1/4 %/o Z. K. B. 1969	5 000.—
" 4 1/2 %/o Z. K. B. 1970	5 000.—
" 5 %/o Ville de Neuchâtel	5 000.—
" 5 %/o Kt. Luzern 1966	5 000.—
	34 115.70
	34 115.70

Vermögensvergleich

VERMÖGEN am 1. 1. 1968	36 046.—
VERMÖGEN am 31. 12. 1968	34 115.70
VERMÖGENSABNAHME	1 930.30

Fribourg, den 7. Februar 1969

Für den Fürsorgefonds

Die Kassierin des Fürsorge-Fonds sig. C. Purro
Revisorinnen: Alice Ecuwillon, Dr. E. Nägeli

Jahresrechnung 1968 der Stellenvermittlung

EINNAHMEN

Saldo per 31. Dezember 1967	1.20	
Einschreibengebühren	22.—	
Vermittlungsgebühren	90.—	113.20
Total der Einnahmen		<u>113.20</u>

AUSGABEN

Porti & Telephon	97.10	97.10
Total der Ausgaben		<u>97.10</u>

Bilanz per 31. Dezember 1968

Total der Einnahmen	113.20
Total der Ausgaben	97.10
Saldo per 31. 12. 1968	<u>16.10</u>

Neuchâtel, den 7. Februar 1969

Die Stellenvermittlerin: sig. D. Bolz

Die Revisorinnen: Alice Ecuivillon, Dr. E. Nägeli

EINLADUNG ZU EINER STUDIEN- UND FERIENREISE

des Schweiz. Hebammenverbandes nach

Lissabon-Portugal

26.—30. Mai 1969/Pfingsten

Ihr Kostenanteil: Fr. 448.— ab Basel

Auch in diesem Jahr überraschen wir unsere Mitglieder sowie deren Angehörige und Bekannte mit der Einladung zu einer preisgünstigen Verbandsreise. Unsere grosse Südamerika-Reise entspricht ja wirklich nicht einem Normalbudget. Umsomehr freuen wir uns, Ihnen zusätzlich diese günstige Studienreise bieten zu können.

Felsige Küstenlandschaften, herrliche Badestrände, die Weite des Atlantiks und eine verschwenderische Fülle subtropischer Pflanzen kennzeichnen das «Land des ewigen Frühlings» im äussersten Südwesten Europas.

Das Klima und die Landschaft sind aber keineswegs die einzigen Anziehungspunkte für einen Portugalreisenden. Die grosse geschichtliche Vergangenheit des Landes kann noch heute auf kleinstem Raum an einzigartigen Baudenkmalern wie aus dem Bilderbuch abgelesen werden.

Sie dürften kaum jemals eine bessere und günstigere Gelegenheit angeboten erhalten, sind doch in den Reisekosten von nur Fr. 448.— pro Person folgende Leistungen mit eingeschlossen:

- Direktflug Basel-Lissabon und zurück mit bewährter Langstreckenmaschine der SWISSAIR-Tochtergesellschaft BALAIR.
- Je eine Hauptmahlzeit resp. Imbiss auf dem Hin- und Rückflug
- Abflugtaxen in Basel und Lissabon
- Aufenthalt in Lissabon/Estoril in einem guten Mittelklass-Hotel in Halbpension. Hoteleigenes Schwimmbad.
- Vielseitiges Besichtigungsprogramm unter deutschsprachiger Führung einschliesslich Eintrittsgelder und Taxen

—Schweizer und portugiesische Reiseleitung

Wenn Sie bedenken, dass ein normales Retour-Flugbillett nach Lissabon glatte

Fr. 777.— kostet, so können Sie ermes- sen, wie günstig unsere Reise ist. Doch überzeugen Sie sich selbst, wieviele Programm-Höhepunkte wir Ihnen zu bieten haben:



Die guten Gründe, Galactina Baby-Schoppen als Erstnahrung zu empfehlen:

Jede Eigenschaft dieses Produktes ist eine Empfehlung. Der flüssige Galactina Baby-Schoppen, nach modernsten Verfahren hergestellt, ist völlig keimfrei. Direkt aus der Dose fliesst er in die Schoppenflasche, kommt also mit Keimen (z. B. im Messbecher) nicht mehr in Kontakt.

Die Dosierung ist denkbar einfach. Die halbe Menge einer Mahlzeit wird aus der Dose in die graduierte Flasche eingefüllt, die andere Hälfte mit abgekochtem warmem Wasser ergänzt. So erhält das Gemisch zugleich die richtige Verdünnung und die richtige Trinktemperatur (diese einfache, sichere Zubereitung ist in der Zwiemilch-ernährung besonders wertvoll).

Die Zusammensetzung von Galactina Baby-Schoppen (uperisierte Milch, teilweise entrahmt und fettadaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reisschleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum optimal den Forderungen der heutigen Pädiatrie.

Mütter, die ihr Kind nicht, oder nicht ausreichend, stillen können, finden darum in Galactina Baby-Schoppen eine ideale Erstnahrung für ihren kleinen Liebling.

Galactina

—Eine Entdeckungsfahrt durch Lissabon mit Besuch folgender Sehenswürdigkeiten: Avenida da Liberdade, Estrela-Kirche, Turm von Belem, Denkmal der Entdeckungen, Hieronymus-Kloster, Villenviertel, Aussichtspunkt Alto da Serafina

—Besuch der Frauenklinik eines Lissaboner Spitals

—Besuch im grössten und schönsten Kutschenmuseum der Welt: in der ehemaligen königlichen Reitschule in Lissabon

einer eindrucksvollen Fiesta wilder Stiere bei und können sich auf Wunsch mit Jungtieren in der Kunst des — natürlich unblutigen — Stierkampfes versuchen. Zuschauen ist dabei fast noch lustiger, besonders wenn dabei reichlich Würstchen vom Spieß und Wein aus der Region gereicht werden.

—Badefreuden nach Lust und Laune am feinen Sandstrand des Atlantiks oder im hoteleigenen Schwimmbad.

—Für besonders Unternehmungslustige: Gelegenheit zu fakultativen Ausflügen

Kathedrale, wo am 13. Mai 1917 und am 13. der folgenden fünf Monate die Jungfrau Maria drei Hirtenknaben erschien.

—Für Souvenireinkäufe steht Ihnen genügend Zeit zur Verfügung: Besonders günstig sind Gold- und Silberschmucksachen, Stickereien und Keramik.

Benützen Sie diese sensationell günstige Gelegenheit, mit unser Reise zur wohl schönsten Jahreszeit nach Portugal zu fliegen. Sie benötigen für diese Reise einen gültigen Schweizerpass. Mit der



—Fakultative Lissabon-bei-Nacht-Rundfahrt mit Nachtessen in einer typischen Taverne der Lissaboner Altstadt, bei Fado-Gesängen (Volksliedern) und farbenfrohen Volkstänzen

—Ein Ausflug nach Salvaterra de Magos, wo wilde Kampfstiere gezüchtet werden. Auf einer Hazienda wohnen Sie

nach Queluz-Sintra-Cascais (Schlösserrundfahrt) oder nach Sesimbra, dem malerischen Fischerdorf, und Setubal. Die Fahrt entlang der zerklüfteten Atlantik-Küste ist überaus eindrucksvoll!

—Und noch ein fakultativer Ausflug, der sich lohnt: Besuch des berühmten Wallfahrtsortes Fatima, mit seiner

Einsendung des nachstehenden Anmelde-scheines — besser noch heute als morgen — sind Sie dabei. Vorherige Vollbesetzung vorbehalten.

Pro Infirmis

Sind sie

schon einmal vor einem Fernsehapparat gesessen, dessen Ton abgestellt war, während ein spannender Film über den Bildschirm lief? Angestrengt versuchen Sie zuerst, aus Gebärden und Mimik die Handlung zu erraten, was ein Stück weit gelingen mag. Doch bald kommen Sie an einen toten Punkt und stellen resigniert und ein wenig ärgerlich den Apparat ab.

So ungefähr verläuft das Leben unserer Tauben. Sobald ihre Umgebung nicht direkt auf sie eingeht, sind sie ausgeschlossen und sitzen im Glashaus. Sie sehen wohl die Handlung ihrer Mitmenschen, erfassen aber oft deren Sinn nicht, da ihnen das erklärende Wort dazu fehlt. Können Sie ermessen, wie viel Lebensmut es braucht, um sich nach unzähligen derartigen Situationen nicht

Bitte hier abschneiden

Sobald als möglich einzusenden an: Frau A. Bonhôte, Beaux Arts 28, 2000 Neuchâtel, Tel. 038/5 30 22

Ich bitte Sie, folgende Teilnehmer für den Sonderflug nach Portugal vom 26.—30. Mai 1969 fest einzuschreiben:

Name, Vorname, genaue Adresse und Telephon-Nummer aller Teilnehmer:

Unterkunft in Einzelzimmer
(Zuschlag Fr. 10.— pro Nacht)

Ja/Nein

Ort und Datum:

Unterschrift:

enttäuscht, verbittert und misstrauisch von der Umwelt abzuwenden?

Jeder Mensch braucht das Gefühl der Zugehörigkeit zur Gesellschaft; er möchte vom andern angesprochen werden. Ganz besonders ausgeprägt ist dieser Wunsch beim Gehörlosen. Gerade er, der sich so oft ausgeschlossen fühlen muss, braucht und sucht die Bestätigung des Miteinbezogenseins. Wenn auch die Gehörlosen untereinander guten Kontakt haben, sehnen sie sich meist doch auch nach dem Zusammensein mit Hörenden, möchten teilnehmen am Leben der hörenden Mitmenschen. — An uns ist es, ihnen diesen Schritt zu erleichtern. (Aus dem Jahresbericht des Schweiz. Taubstummenseimes für Männer, Uetendorf, 1967).

Die Behandlung der Schwerhörigkeit

BSSV — Während langer Zeit — bis gegen die Mitte unseres Jahrhunderts — waren die Möglichkeiten zur Behebung von Hörleiden sehr beschränkt. Erst seit ungefähr 30 Jahren kann der Ohrenarzt in gewissen Fällen durch einen operativen Eingriff das Hörvermögen verbessern.

Manche Formen von Schwerhörigkeit sind jedoch auch heute noch weder medizinisch-therapeutisch noch operativ beeinflussbar.

Schwerhörigkeit ist viel häufiger als man gemeinhin annimmt. 1-2% der Bevölkerung leiden an einem geringen bis hochgradigen Hörverlust, der aus mehrfachen Ursachen und auf verschiedenen Altersstufen eintreten kann. In der Allgemeinheit herrscht meist Unklarheit über diesen Fragenkreis.

Im Monatsblatt des Bundes schweiz. Schwerhörigen-Vereine (Januar 1969) orientiert PD Dr. med. G. von Schult-hess in gedrängter Form über fach-ärztliche Begriffe und über die Behandlung der Schwerhörigkeit; seine Ausführungen sind geeignet, Laien, d. h. Schwerhörigen und ihrer Umgebung, wertvollen Aufschluss zu vermitteln. — Separatdrucke dieser Arbeit können (gegen Voreinsendung von Fr. 1.—) bezogen werden beim Zentralsekretariat des BSSV, Steinhaldenstrasse 64, 8002 Zürich.

Schweiz. Jugendschriftenwerk

Es gibt kein Januarloch

Das Januarloch ist bekannt und auch gefürchtet. Der Geldbeutel ist leer. Feiertage und erste Winterferien haben ihn mager gemacht. Die Geschäfte und die Hotels spüren das. Auch die Zeitschriften sind, mit weniger Inseraten, recht dünn. Nur beim Lesen gibt es kein Januarloch. Denn das Verlangen nach Lesestoffen ist gerade bei der Jungmannschaft im Januar sehr gross. Im Januar, dem Monat der langen Leseabende, der Stille, im Monat der ans Haus bindet. Die Bücher zu Weihnachten erhalten,

sind bald ausgelesen. Droht ein Januar-Leseloch? Nein, das Schweizerische Jugendschriftenwerk, SJW, legt im Januar acht neue Hefte vor.

Zwei sind spannenden *Gegenwartsstoffen* gewidmet. In Nr. 1039, «*Wir heulten mit den Wölfen*», berichtet ein Forscherehepaar von seinen Versuchen, in der arktischen Einöde Alaskas das Leben der Wölfe zu studieren, eine Lebensgemeinschaft Mensch-Wolf aufzubauen. Das harte Leben der im mexikanischen Urwald ihrem gefährlichen Beruf nachgehenden Kaugummisammler schildert aus eigenem Erlebnis Hans Leuenberger in Nr. 1038 «*Unter Kaugummisammlern auf Yukatan*».

Gesunde Haut
durch

pelsano



In Klinik und Praxis bewährt
bei Hautaffektionen des Säuglings und
Kleinkindes und zur Gesunderhaltung
der Haut. Einfach anzuwenden,
juckreizstillend, gut verträglich.

Kefakos SA, 8052 Zürich
Schärenmoosstrasse 115, Tel. 051/48 02 11

Zweimal gelangt der Lebensweg eines Schweizer zur Darstellung. Die bekannte Geschichte der Schlacht bei Sempach wird eingebettet in die sachkundige Schilderung der Lebensumstände Arnold von Winkelrieds, Nr. 1033 *«Winkelrieds Opfertod»*. Die einem modernen Schweizer gewidmete Biographie, *«Alfred Comte 1895-1965»*, Nr. 1034, verschafft wertvolle Einblicke in die Entstehung der schweizerischen Militär- und Zivilluftfahrt.

Zwei Hefte kreisen um Legenden- und Sagenstoffe. In Nr. 1032 *«Der seltsame Rosenstock»* werden von Maria Dutli-Rutishauser thurgauische Sagen und fromme Legenden zu neuem Leben erweckt, stille Berichte für junge besinnliche Leser. Von Gespenstern, Geistern, Sonderlingen und Drachen berichtet Peter Kilian in dem Walliser-Sagen enthaltenden Heft Nr. 1037 *«Das Gespenst und der Zauberstein»*.

Die zwei letzten Hefte sind einfache Geschichten voller Duft und Schönheit. Für grössere Leser entwirft Ursula von Wiese das Bild einer Tierfreundschaft, Delphin-Griechenknabe, in dem reizenden Heft *«Andreas und der Delphin»*, Nr. 1035. Im Leseheft für die Kleinen aber geistert ein Schneemann durch Traum und Leben eines kleinen Erstklässlers, Nr. 1036 *«Der Schneemann in der Schule»*.

Sollten auch diese Neuerscheinungen dem Lesehunger im Januar nicht genügen, sollte dennoch ein Januar-Leseloch drohen, dann liegen noch, alles liebe alte Bekannte, die folgenden 9 Nachdrucke vor:

Nr. 15 *«Die fünf Batzen»* von Anna Keller, Nr. 337 *«Der Bauernhof»* von verschiedenen Autoren, Nr. 650 *«Im Kloster Stillenthal»* von Paul Jenni, Nr. 690 *«Das Eselein Bim»* von Elisabeth Lenhardt, Nr. 794 *«SOS im Drachenloch»* von Ida Sury, Nr. 810 *«Allerhand aus Allerlei»* von verschiedenen Autoren, Nr. 928 *«Mit Stefan durch das Jahr»* von Hermann Wehrle/Jon Curo, Nr. 960

«Das merkwürdige Abenteuer des kleinen Ding-Da» von Stella Juon, Nr. 968 *«Allein am Steuerknüppel»* von Ernst Wetter.

So kann man wirklich sagen: Mit dem SJW gibt es kein Januar-Leseloch!

Dr. W. K.

Vermischtes

«Aktion 7»

unter deren Namen wir in unserem Zentralsekretariat die erforderliche *Information, Koordination und Vermittlung für den Freiwilligen Sozialdienst der Jugend* durchführen. Hier wurden im vergangenen Jahr rund 2000 Anfragen von Jugendlichen behandelt und etwa 1000 Mädchen und Burschen konnten dann durch uns entsprechend ihrer Wahl in einen sozialen Einsatz vermittelt werden. Wo immer der Einsatz erfolgte und um welchen der sieben Einsatzbereiche es sich handelte — Aufbau- lager in der Schweiz, Aufbau- lager im Ausland, Praktikum in der Familie, Nachbarhilfe, Landdienst, Einsatz in Spitälern und Heimen, Eigene Initiativen — überall griff eine bereitwillige Jugend tatkräftig zu. Eine Jugend von heute. — Einige Beispiele:

Sechzehn Lehrlinge einer Firma konstruierten unter fachkundiger Leitung in ihrer Freizeit eine *Hängebrücke* (Spannweite 30 m) und montierten sie dann während ihrer Sommerferien bei Fellers GR. Dadurch schufen sie nicht nur für die Einheimischen, sondern auch für Touristen eine solide Wegverbindung. Durch den Diakonischen Einsatz konnten evangelische Töchter und Burschen ab 18 Jahren, die sich für drei Monate oder länger verpflichteten, in *Spitälern, Pflegeheimen für Chronischkranke* oder *Alters- und Kinderheimen* eingesetzt werden. Trotz der längeren Dauer des Einsatzes der dadurch eine um so grössere Hilfe bedeutet, stellen sich stets junge Leute zur Verfügung.

Besonders erfolgreich verlief die im Frühling und im Herbst in Zürich wiederum durchgeführte *«Operation Fensterladen»*. Zahlreiche jugendliche Freiwillige besorgten alten und behinderten Leuten das Ein- bzw. Aushängen der Vorfenster und Fensterläden. Die alten Menschen schätzten es doppelt: erstens wurde ihnen eine schwere Arbeit abgenommen, und zweitens freuten sie sich über den Besuch solch flotter junger Leute. — Dieser Dienst wurde erstmals nicht nur in Zürich, sondern auch in Küsnacht, Zollikon, Basel, Winterthur,

Schaffhausen und Rorschach durchgeführt, wobei Hunderte von Kindern und Jugendlichen konkrete *«Nachbarhilfe»* leisteten.

Die Junge Kirche Bern führte im Rahmen der Aktion *«14 Tage für den andern»* erstmals drei *Spitallager für Fünfzehnjährige, welche sich besonders für die Pflegeberufe interessieren*, sehr erfolgreich durch.

Fünf Gruppen von Jugendlichen halfen bei der Neuerstellung und Ausbesserung von *Wanderwegen* in den Kantonen Tessin und Graubünden.

Die *«Aktion 7»* wird heute von 30 interessierten schweizerischen Organisationen gemeinsam getragen und unterstützt. Die Zusammenarbeit unter ihnen entwickelt sich sehr erfreulich.

In Luzern wurde in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Anstaltenverband und den katholischen Jugendverbänden eine regionale Einsatz- und Beratungsstelle geschaffen.

Dank der grossen Publizität im vergangenen Herbst in der Presse und im Radio wurde die *«Aktion 7»* in weiten Kreisen bekannt. Die Reaktion auf diese Berichterstattung war hochehrfreulich. Schon im Januar lagen zahlreiche Anfragen von Jugendlichen vor, welche das *Einsatzprogramm 1967* für den Sozialdienst wünschten.

Im März 1967 wurde der zweite *Arbeitslager-Leiterkurs* durchgeführt, an welchem 22 zukünftige Lagerleiter teilnahmen. Erstmals werden auch zwei *Junior-Aufbaulager* im Tessin durchgeführt. Schliesslich seien noch einige *Urteile über die «Aktion 7»* angeführt:

Werte für das ganze Leben

Ein junges Mädchen, das für drei Monate in einem Spital arbeitete, schrieb: *«All diese Menschen haben mich tief beeindruckt und mir für mein ganzes Leben sehr, sehr viel gegeben.»*

Es ist ihm gut bekommen

Ein Vater erzählte: *«Erst passte es mir gar nicht, dass mein Sohn, der Student ist, solche Arbeit machen wollte. Aber es ist ihm gut bekommen: Er misst jetzt alles mit ganz anderem Mass... Ich glaube, dass eine solche Zeit für jeden jungen Menschen eine ausgezeichnete Persönlichkeitsschulung bedeutet.»*

Aus: *Jahresbericht «Pro Juventute»*.

Die Verkalkung beginnt mit 35

Man kann sie jedoch verlangsamen — Lebensweise ist entscheidend

Die Menschen mittleren und höheren Alters leben fast alle in ständiger Krebsfurcht. Nun fordert der Krebs lei-

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN

In unserem Chindlzimmer (bis zu 40 Neugeborenen, 2 Isoletten) wird auf Frühjahr 1969 die Stelle der

2ten Schwester

frei. Wir sind ein Schulbetrieb und erwarten von Ihnen kooperatives, frohes Zusammenarbeiten. Hätten Sie Lust mitzumachen?

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Oberschwester Berti Hobi, Tel. 053/8 12 22

16015

der Tag für Tag seine Opfer. Doch es gibt eine Todesursache, die noch viel häufiger ist: Die Sklerose, die Verkalkung der Blutgefäße! Dabei handelt es sich hierbei um eine Krankheit, die zwar nicht zu beseitigen, deren Ablauf aber entscheidend verlangsamt werden kann, allerdings weniger durch Medikamente als durch eine Umstellung in der Lebensweise.

Was ist nun eigentlich Sklerose? Sehr einfach ausgedrückt: die Sklerose ist eine Kalkablagerung im Gefäßsystem, die man sich ungefähr so vorstellen kann wie das Ansetzen von Wasserstein in einem Wassertopf. In fortgeschrittenem Stadium führt sie zu Schlaganfällen, Herzschlag, zu Lähmungen und manchmal auch zum Absterben von Gliedmassen. Erstaunlich ist, dass sich vor der Verkalkung niemand fürchtet. Das mag wohl daran liegen, dass sie unmerklich beginnt und zumindest im leichteren Stadium keine Beschwerden macht.

Die Gefäße unseres Körpers sind, aneinandergereiht, viele Kilometer lang. Solange wir jung sind, sind unsere Arterien muskulös und elastisch. Doch bereits mit dem 35. Lebensjahr beginnt sich da und dort an den Innenwänden ein Defekt zu bilden, den der Körper durch Kalkablagerungen abzudichten versucht. Damit beginnt die Verkalkung.

Die Krankheit kann unterschiedlich verlaufen und an ganz verschiedenen Stellen verstärkt auftreten: Es können grosse Arterien verkalken, was man nicht merkt, es können ganz kleine Gefäße verkalken, was schlimme Beschwerden macht, es können die Kranzgefäße des Herzens davon betroffen sein, was zur Angina pectoris führt. Wird vor allem das Gefäßsystem im Gehirn befallen, stellen sich Vergesslichkeit, Schwindelgefühle, eventuell auch ein Nachlassen der Sehkraft und des Gehörs ein. Verkalkte Darmarterien können zu Blähungen, verkalkte Beinarterien zu Krämpfen und Geschwüren führen.

Gefährlich wird die fortgeschrittene Verkalkung auch dadurch, dass es an den verkalkten Stellen zur Bildung von Blutgerinnseln kommen kann. Wie man sieht, ist das Krankheitsbild sehr man-

nigfaltig und hier kaum vollständig zu beschreiben.

Kann man die Sklerose verhindern? Bei dem heutigen Stand der Wissenschaft nicht! Doch man kann ihren Ablauf verlangsamen. Was dabei zu beachten ist, lässt sich in wenigen Sätzen sagen: Man vermeide fette Kost! Man rauche und trinke mässig und man nehme nicht mehr Nahrung auf als der Körper braucht. Frischkost in Form von Obst und Salaten ist besonders zu emp-

fehlen. Ferner sollte man für eine gute Verdauung und für ausreichende Bewegung. Man sollte also in der Jugend Sport treiben und sich in mittleren Jahren durch Gymnastik und im höheren Lebensalter durch Spaziergänge beweglich erhalten.

Wer nach diesem doch durchaus einfachen und leicht durchzuführenden Rezept lebt, wird die Sklerose auch in höherem Alter nicht zu fürchten brauchen.

Dr. Klaus Holm



Eins, zwei Brei + Fleisch dabei...

So kriegt Baby für wenig Geld ein reiches Mahl

Mit den Galactina Instant-Breien (Vollkorn-Brei, Gemüse-Brei und Teller-Gemüse) lassen sich herrliche Kinderbreie, buchstäblich im Handumdrehen, mit warmem Wasser anrühren. Und durch Beigabe von ein paar Löffelchen «Kalbfleisch püriert» oder «Leber und Rindfleisch püriert» um wichtige, an Eiweiss und Eisen reiche Zutaten noch aufwerten.

Wenn Sie den Müttern die zeitsparenden, preisgünstigen Galactina Instant-Breie und Fleischpürees empfehlen, geben Sie ihnen die Gewissheit, dass die Kinder eine schmackhafte Nahrung erhalten, die, frei von chemischen Zusätzen, alles enthält, was die Natur zur gesunden Ernährung wachsen lässt.

Galactina Vollkorn-Brei, für Babys vom 5. Monat an, nur 20 Rp. pro Mahlzeit
Galactina Gemüse-Brei, für Babys vom 5. Monat an, nur 45 Rp. pro Mahlzeit
Galactina Teller-Gemüse, für Junioren vom 8. Monat an, nur 60 Rp. pro Mahlzeit
Kalbfleisch püriert, 100-g-Glas Fr. 2.30
Leber und Rindfleisch püriert, 100-g-Glas Fr. 2.30



Galactina

Wir suchen auf April oder nach Uebereinkunft tüchtige bestausgewiesene

Hebamme

mit Berufserfahrung für unsere moderne Privatklinik. Besoldung nach kantonaler Verordnung. Angenehmes Arbeitsklima, Fünftagewoche. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Oberschwester der

Diakonissenhaus-Klinik Salem
3013 Bern

16013

Das Bezirksspital Thun (Neubau), sucht

dipl. Hebamme

Eintritt 1. April oder nach Uebereinkunft. Wir bieten zeitgemässe Arbeits- und Lohnbedingungen.

Anmeldungen an den Verwalter.

16007

Gesucht

Hebamme

ev. Wochenbettpflegerin.

Eintrittsdatum nach Uebereinkunft. Anmeldungen sind zu richten an Dr. F. Lasagni, Chefarzt der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung oder an Herrn Bachmann, Verwalter, Bezirksspital Zofingen.

16010

Modern eingerichtetes Spital sucht baldmöglichst

diplomierte Hebamme

Selbstständige Stelle, guter Lohn.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 16000 an die Administration «Schweizer Hebamme», 3011 Bern.

16000

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 93. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der März-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

Fremdwörterverzeichnis

Fortsetzung

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.

SPITAL VON FLEURIER (NEUENBURG)

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

2. Hebamme

Gute Arbeitsbedingungen und Lohn. Moderne Wohnung mit allem Komfort.

Offerten mit Lebenslauf und Referenzen an die Direktion des Spitals.

16009

Am Kantonalen Frauenspital Chur ist die Stelle einer

Spitalhebamme

zu besetzen. Eintritt baldmöglichst oder nach Uebereinkunft.

Anmeldungen sind zu richten an die Direktion des Kantonalen Frauenspitals, 7000 Chur

16011

KRANKENHAUS WAEDENSWIL

Möchten Sie gerne am schönen Zürichsee arbeiten?

Wir suchen auf den 1. April 1969 tüchtige selbständige

Spitalhebamme

Wir bieten: Fünftagewoche und Entlöhnung nach kantonal zürcherischem Reglement.

Anfragen sind zu richten an die Oberschwester des Krankenhauses, Tel. 051/75.21.21.

16008

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN

Wir suchen für feste Anstellung auf dieses Frühjahr

1 tüchtige dipl. Hebamme

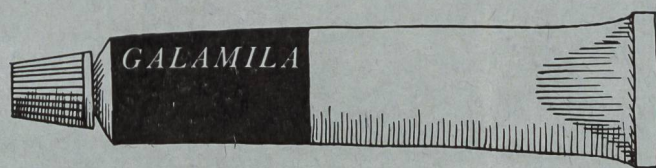
Gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeit und flottes Zusammenarbeiten. Anmeldungen sind zu richten an Oberschwester Berti Hobi. Telephone 053/8 12 22

16012

Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor.



Sie ist auch eine ausgezeichnete Wundheilsalbe bei kleineren Verletzungen.



Kassenzulässig. Ein Produkt der Galactina & Biomalt AG Belp, Abteilung Pharma



Zwimilch- und Anfangsernährung
 Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten
 Lebenswochen)
 Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen
 Säuglinge
 Nach Prodieton ist Pelargon "orange" (Nestlé)
 die geeignete Dauernahrung



Prodieton



teilweise entrahmtes gezuckertes Milchpulver
 biologisch angesäuert